

**Beschreibung
des
Carnevals in Hannover
im Winter 1693.**

Transcript: Heinz-Dieter Schütt, Gesellschaft für Familienkunde im Kreis Hoya e.V., November 2020.

Quelle:

Der Hannoversche Hof
unter dem Kurfürsten Ernst August und Kurfürstin Sophie.
von C . E. von Malortie, Dr. phil. (Königlich Hannoverschem Hof-Marschall)

Druck: Hahnsche Hof-Buchhandlung 1847

Ort und Zeit: Hannoversche Hof Herrenhausen unter Kurfürst Ernst August (1629–1698)

Der Carneval in der Churfürstlichen Residenz wurde im Winter 1693 durch viele Besuche fremder fürstlicher Herrschaften verherrlicht. Die Herzoglich-Sachsen-Eisennachschen Herrschaften, der Herzog und die Herzoginn von Celle, der Herzog und die Herzogin von Ostfriesland und mehrere andere Fürstlichkeiten hatten sich bei dem Hoflager eingefunden, die Veranlassung, weshalb denn der Carneval in diesem Jahre mit besonderer Vergnügungslust begangen und gefeiert ward.

Mit dem 1sten Februar begannen die Festlichkeiten und es war an diesem Tage französische Comödie , das Stück hatte die Tendenz daß Bauern ihren Prediger zu unterhalten suchten. Nach dem Theater war Ball im Schlosse und Souper ohne besondere Etiquette, da man an verschiedenen kleinen Tafeln ganz ohne Berücksichtigung des Ranges soupirte. Nach dem Souper begann der Tanz von Neuem und dauerte bis gegen Morgen.

Am 2ten Februar war Diner bei Hofe an zwei Tafeln in großen Speisesaale, ebenfalls ohne Beobachtung der Rang-Verhältnisse; es ist jedoch zu bemerken, daß bei allen Dinern in der Carnevalszeit an diesen zwei Tafeln, nur die höchsten Herrschaften, Prinzen, Prinzessinnen, verheirathete Damen oder Wittwen und einige Hof-Cavaliers Plätze einnahmen.

In einem der Nebensääle war außerdem noch eine Tafel für die unverheiratheten Damen, und für die übrigen Hof-Cavaliers vom Dienste. Nach dem Diner war ein Maskenball bei der Gräfinn Hohenlohe, wo man bis 5 Uhr nachmittags tanzte. Von dort begab sich der Hof und die Gesellschaft wieder in das französische Theater wo die Stücke „Le jaloux“ und „le Coeur imaginaire“ gegeben wurden. Nach Beendigung des Theaters war Souper bei Hofe und ward darauf getanzt.

Am Freitage den 3ten Febr. war Diner beim Churfürsten mit Tafelmusik. Die höchsten Herrschaften blieben nach der Tafel vereinigt, indem sie sich mit Conversation- oder Spiel zu unterhalten suchten. Um 6 Uhr fuhr man in die italiänische Oper „La liberté contentée“. Nach der Oper war Souper bei Hofe nach welchem man sich zurück zog,

Sonnabend den 4ten Februar war während der Tafel ein komischer Gesang eines Bauern der sich auf der Guitare accompagnirte. Abends 6 Uhr war wieder französisches Theater, wo das Stück „Le Muet“ aufgeführt ward.

Nach dem Theater war Souper und hiernächst Ball.

Sonntag den 5ten d. M, besuchten die höchsten Herrschaften zum Theil die Kirche, und zog man sich nach dem darauf statt gehabten Diner zurück, indem in mehreren Zimmern Spiel befohlen worden war.

Abends nach dem Souper war ein großer Ball bei Hofe.

Montag den 6ten traf der Herzog von Celle bei dem Churfürstlichen Hoflager ein, es fanden an diesem Tage keine besondere Festlichkeiten statt, Um 6 Uhr war französisches Theater (La liberte contentée) nach dessen Beendigung im Schlosse soupirt ward.

Dienstag den 7ten d. M. war das Diner wie gewöhnlich und begaben sich die hohen Herrschaften um 6 Uhr in das französische Theater wo „Le festin de Pierre“ aufgeführt wurde. Nach dem Theater war Souper und wurde darauf bis nach Mitternacht getanzt.

Am 8ten Februar war ein masquirter Ball im großen Saale des Schlosses, wo die ganze Gesellschaft masquirt erschien. Es wurde gespielt, getanzt, und das Fest wurde nur durch ein Souper unterbrochen.

Am 9ten war nach dem Diner Conversation und Spiel bis zur Theaterzeit wo „L'Amante“ aufgeführt wurde. Nach dem Theater war Souper bei Hofe und folgte dann ein Ball der bis Mitternacht dauerte.

Am 10ten d. M. traf die Herzoginn von Ostfriesland ein.

Um 6 Uhr begann die Oper „Les deux rivaux concordés“ welche bis 11 Uhr dauerte. Nach dem Souper zogen sich die Herrschaften zurück.

Am 11ten war wieder französisches Theater „la Coquette“, nach dem Souper blieben die hohen Herrschaften noch vereint zur Conversation.

Am 12ten begaben die höchsten Herrschaften sich in die Kirche, das hiernach stattfindende Diner war wie gewöhnlich. Am Abend besuchte der Hof einen Masken-Ball in der Stadt, und um 11 Uhr kehrten die hohen Herrschaften zum Souper nach dem Schlosse zurück, begaben sich jedoch nach Beendigung desselben wieder auf den Masken-Ball, wo sie bis 2 Uhr verweilten.

Am Montage den 13ten d. M. begann um 6 Uhr das französische Theater, hiernächst war Souper, und zogen die Herrschaften sich nach diesem zurück.

Am 14ten d. M. dem Tage der Ankunft der Herzoginn von Celle, ward eine große französische Tragödie „L'Empereur Antonie“ im Theater dargestellt, der eine besonders unterhaltende Posse folgte. Nach dem hierauf eingenommenen Souper zogen sich die Herrschaften zurück.

Am 15ten war wieder ein großer Maskenball in der Stadt, der Hof blieb auf demselben bis 11 Uhr, der Zeit, wo das Souper im Schlosse befohlen war. An diesem Tage kehrten die hohen Herrschaften nicht dahin zurück.

Am 16ten und 17ten waren die Diners wie gewöhnlich und später französisches Theater , wo indeß die schon genannten Stücke wiederholt wurden.

Am 18ten hatten Seiltänzer die Ehre nach der Tafel eine Vorstellung in dem Schlosshofe zu geben. Ein kleines Mädchen von 5 Jahren gefiel ganz besonders und gewann großen Beifall.

Abends war wieder ein großer Maskenball in der Stadt, wo der Hof länger verweilte. Sonntag den 19ten besuchten viele der hohen Herrschaften die Kirche. Abends wurde im französischen Theater Psyche mit Musik dargestellt.

Am 20ten wurde wieder ein großer Maskenball in der Stadt gegeben.

Am 21ten die französische Oper „Les Rivaux Conçordés“.

Am 22ten das Lustspiel „Le Chevalier à la Mode“.

An allen diesen Tagen folgte dann nach dem Theater das gewöhnliche Souper, nach welchem man sich bei Hofe zurück zog.

Am 23ten war großer Hofball im Schlosse zu Ehren des Geburtstages des Churfürsten von Brandenburg. An diesem Tage wurde auch die Trauer für die Churfürstinn von Baiern abgelegt, welche jedoch auch außerdem dem Frohsinne des Carnevals nicht störend entgegen getreten war.

Auf diesem Balle erschienen die hohen Herrschaften in einer besonders gewählten schönen Toilette.

Am 24ten u. 25ten war französisches Theater.

Am 26ten fand in der Stadt ein sehr glänzender Maskenball statt.

Am 27ten war Oper und am 28ten ein großer Maskenball bei Hofe, wo sehr viele verschiedene Costüme erschienen.

Die verschiedenen Höfe namentlich erschienen sämmtlich masquirt und bildeten vier Quadrillen.

Es war ein großes Souper in dem großen Saale des Schlosses, und war aller Rang an diesem Abende bei Seite gesetzt. Das schöne Fest, welches den Carneval beschloß, dauerte bis 4 Uhr Morgens.

Die fremden Herrschaften verließen am 1ten und 2ten März die Churfürstliche Residenz und ward am 1ten zum Schluß noch eine französische Tragödie „Nicoméde“ aufgeführt, der eine Posse „Le Brutal Sangfroid“ folgte.
